

Leserinnen und Leser haben uns gebeten, eine Zusammenstellung von Daten und Analysen zur Bundestagswahl 2017 zu liefern. Diesen Service bieten wir gerne. – Die offiziellen Daten und Statistiken finden Sie auf der Seite des Bundeswahlleiters ([bundeswahlleiter.de](http://bundeswahlleiter.de)) – Falls Sie die Bundes-, Landes- und Wahlkreisergebnisse nach Bundesländern sortiert studieren wollen, können Sie das [hier tun](#). **Anette Sorg**.

Wenn Sie den Ergebnissen des Wahlkreises, in dem Sie selbst wohnen, die sogenannten [Strukturdaten Ihrer Region](#) gegenüberstellen möchten, erleichtert Ihnen dieses ebenfalls der Bundeswahlleiter.

### **Ergebnisse in Grafiken und Tabellen**



### **Interessante Ergebnisse:**

#### **Abschneiden der AfD in den Bundesländern mit Gewinnen**



#### **Abschneiden der Partei „Die Linke“ in den Bundesländern mit Gewinnen und Verlusten**



#### **Verluste der CDU**

In absoluten Zahlen erzielen CDU/CSU 15.315.576 Zweitstimmen, 2.849.870 weniger als 2013. Die **Union** fährt ihr zweitschlechtestes Ergebnis in der Geschichte der Republik ein. Die CDU verliert zweistellig in Sachsen (-15,8%), in Baden-Württemberg (-11,3%), in Sachsen-Anhalt (-10,9%) und in Thüringen (-10%). Die Union verliert Sachsen an die AfD. Die CSU verliert in Bayern 10,5% und landet bei nur noch 38,8%, weit entfernt von der magischen, weil absolute Mehrheiten ermöglichenden 50%-Marke. Rechts von der CSU gewinnt die AfD 12,4%.

#### **Verluste der SPD**

Die SPD büßt in allen Bundesländern, insbesondere in Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein Stimmenanteile ein, den größten Einbruch erfährt sie in den Wahlkreisen Gelsenkirchen (-10,6) und Kiel (-10,8). Ihre besten Ergebnisse erzielt sie nach wie vor in

Niedersachsen (27,4), ihre schlechtesten Ergebnisse in Sachsen (10,5) und Thüringen (13,2).

### **Wahlanalysen**

Einen interessanten Aufsatz über die vier verschiedenen Erklärungsmodelle des Wählerverhaltens [finden Sie auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung](#).

Es gibt vier Erklärungsansätze für das Wählerverhalten:

- der soziologische Erklärungsansatz,
- der individualpsychologische Erklärungsansatz,
- das Modell des rationalen Wählers,
- das Modell der sozialen Milieus.

Letzteres wurde erst seit den achtziger Jahren verwendet. (vgl. auch „[Sinus-Studie](#)“)

Selbstverständlich haben sich die Parteien und Gewerkschaften ihre eigenen Wahlanalysen fertigen lassen, die Sie [hier \(Konrad-Adenauer-Stiftung\)](#) und [hier \(Heinrich-Böll-Stiftung\)](#) und [hier](#) oder [hier](#) von Ver.di, [SPD](#) und [Rosa-Luxemburg-Stiftung](#) nachlesen können.

**Eine Fülle von weiteren Materialien hat die Tagesschau geliefert.** Diese finden Sie hier: [Internetauftritt der Tagesschau](#).

### **Teilen mit:**

- [E-Mail](#)